

# 1. Einleitung

Stagnation oder Weiterentwicklung? Der offene Unterricht ist im deutschsprachigen Raum seit Jahrzehnten bekannt, gleichzeitig ist die Verbreitung begrenzt. Infolge zahlreicher Studien der empirischen Bildungsforschung, die in den vergangenen Jahren immer wieder Befunde zu Schülerleistungen veröffentlichten, ist der offene Unterricht eher in den Hintergrund geraten.

Lehrkräfte stehen täglich vor der immensen Herausforderung, mit der Heterogenität in ihren Klassen umzugehen, zu differenzieren, Schülerinnen und Schüler zu motivieren, sie zu beteiligen und sie in ihren jeweiligen Voraussetzungen anzunehmen und möglichst optimal zu fördern. Ohne Öffnung von Unterricht, ohne Differenzierung und Förderung der Selbstständigkeit ist der Umgang mit Heterogenität nicht denkbar. Offener Unterricht zielt jedoch darüber hinaus und beansprucht ein ordentliches Maß pädagogischer Utopie – erst über die Vision einer konsequenten Schüler selbst- und Mitbestimmung legitimiert sich offener Unterricht gegenüber verwandten Konzepten.

Wir unterstellen damit, die Potenziale des offenen Unterrichts seien – trotz und aufgrund seiner begrenzten Verbreitung – noch nicht ausgeschöpft und der offene Unterricht biete einen wichtigen Beitrag für einen zeitgemäßen und anspruchsvollen Unterricht.

Der Band thematisiert gezielt Weiterentwicklungsmöglichkeiten des offenen Unterrichts. Wir gehen nicht ausführlich auf Grundlagen ein, dazu liegt bereits vielfach Literatur vor. Notwendige begriffliche Klärungen werden kompakt zusammengefasst (Kap. 2) und anhand mehrerer Unterrichtsszenarien diskutiert. Auf diese Weise wird deutlich, ob und in welcher Hinsicht Unterricht als offen oder als geöffnet bezeichnet werden kann.

Die Weiterentwicklungsmöglichkeiten basieren auf zwei Säulen. Im Bereich der Theorie sind einige neuere Ansätze erkennbar, etwa der Konstruktivismus oder Erkenntnisse aus der Hirnforschung. Diese Ansätze werden dargestellt und auf ihre Relevanz für offenen Unterricht hin analysiert (Kap. 3). Die zweite Säule stellt Erkenntnisse der empirischen Unterrichts- und Schulforschung dar. Untersuchungen zur Qualität von Unterricht generell und zum offenen Unterricht bieten mittlerweile hinreichend Hinweise auf Stärken oder auch auf blinde Flecken in bisherigen Konzeptionen (Kap. 4).

Sowohl über theoretische Bezüge als auch über Befunde der empirischen Forschung wird Folgendes deutlich: Offenheit kann theoretisch

**Offener Unterricht ist mehr als Differenzierung und Förderung der Selbstständigkeit**

**Basis: neuere Theorieansätze und Forschungsbefunde**

**Schwerpunkt:  
Optimierung  
der Mikro-  
prozesse**

weiterhin begründet werden – nach wie vor vorrangig aus bildungstheoretischer Perspektive. Die Qualität von offenem Unterricht entscheidet sich jedoch im Einzelfall und nicht über das Ausmaß an Offenheit. Die Qualität entscheidet sich zudem vorrangig auf der didaktischen Ebene und in den Mikroprozessen des Unterrichts. Der Schwerpunkt der Weiterentwicklung liegt daher in der Optimierung der Mikroprozesse des offenen Unterrichts (Kap. 6). Diese können jedoch nur dann eine zielgerichtete Wirkung entfalten, wenn sie in eine begründete, kumulativ aufgebaute und systematisch an der Schule erarbeitete Gesamtkonzeption eingebunden sind (Kap. 5). Somit ergibt sich folgende Abfolge der einzelnen Kapitel (vgl. Abb. 1).

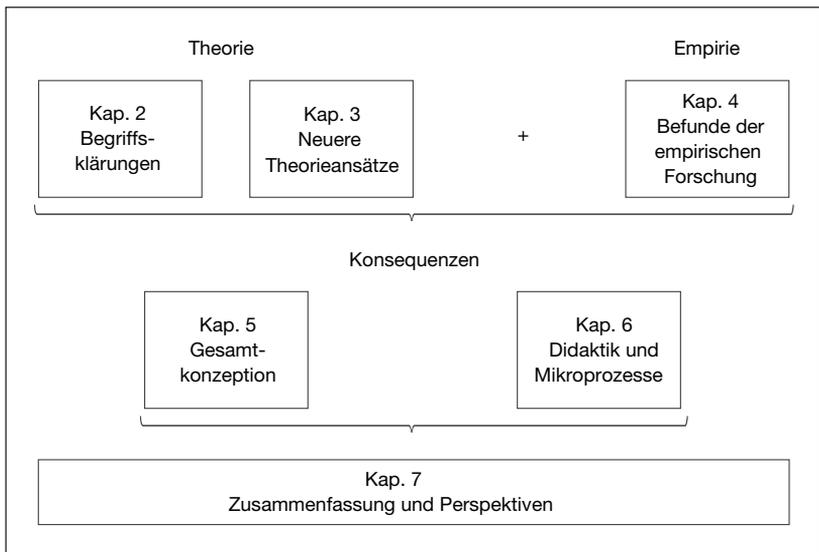


Abb. 1: Aufbau des Buches

Unser Anliegen ist es, mithilfe dieses Bandes die Diskussion über offenen oder geöffneten Unterricht an Primar- und Sekundarschulen voranzubringen und »Grabenkämpfe« zu überwinden, indem sowohl theoretische als auch empirische Ansätze zusammengeführt und daraufhin abgeklopft werden, inwieweit sie als Begründungen für offenen Unterricht anschlussfähig sind.

Wir möchten aber auch Anregungen und Unterstützungen für die Umsetzung offenen Unterrichts geben: Was und wie lernen Kinder und Jugendliche möglichst optimal, sodass sie in der Gesellschaft ihren Platz als mündige Bürgerinnen und Bürger finden.

*Tübingen und Weingarten, im Januar 2010  
Thorsten Bohl und Diemut Kucharz*